

Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom Sonntag, 13. August 2017
Thema: Unterwegs auf Lebenswegen

Predigt von Reinhard Börner

Ich bin unterwegs. Jeder ist unterwegs auf seinem ganz persönlichen, unverwechselbaren Lebensweg. Der Mensch als Wanderer. Das ist ein Bild, das sich auch in unserer Sprache in Redewendungen niederschlägt. Jemand schreibt einen Lebenslauf, um in eine bestimmte Laufbahn einzuschlagen. Viele wünschen sich einen Karrieresprung. Du kannst auf die schiefe Bahn geraten, manchmal bin ich auf dem Holzweg oder es gelingt ein großer Schritt. Gelegentlich ist es dumm gelaufen, das ist der Gang der Dinge. Und in dem vielleicht bekanntesten Lied von Paul Gerhardt »Befiehl du deine Wege« hat er dieses Bild auch aufgegriffen.

Es ist doch gut, dass ich meinen Lebensweg nicht alleine gehen muss, dass es Menschen gibt, die mich begleiten, den Weg mit mir teilen. Auch Jesus war nicht alleine unterwegs. Zwölf enge Freunde sind mit ihm gegangen. Manche Wegstrecken schaffe ich nicht alleine, da brauche ich andere, die mir helfen, mich unterstützen oder ermutigen. Manche Wegstrecke kann ich nur gemeinsam mit anderen gehen.

Deine Grenzen, deine Gaben

Deine Grenzen, deine Gaben, einer kann nicht alles haben, keiner ist dem andern gleich.

Was wir haben weitergeben, helfen teilen und erleben, einer macht den andern reich.

Gemeinsam Wege finden, Grenzen überwinden, und gemeinsam weitergehen.

Deine Grenzen, deine Gaben, einer kann nicht alles haben, einer macht den andern reich.

Was du tust ist nicht vergeblich, denn für Gott ist nichts unmöglich, was du gibst gibt er zurück.

Jeder kann zum Segen werden, ein Stück Himmel hier auf Erden, schon in diesem Augenblick.

Gemeinsam Lasten tragen, mutig Neues wagen und gemeinsam weitergehen.

Was du tust ist nicht vergeblich, denn für Gott ist nichts unmöglich, schon in diesem Augenblick.

*Gott will durch uns Menschen handeln, seine Art kann uns verwandeln,
weil er in uns Menschen wohnt.*

*Darum wollen wir nicht schweigen, Gott will uns die Zukunft zeigen,
Leben geben, das sich lohnt.*

Gemeinsam fest vertrauen, getrost nach vorne schauen und gemeinsam weitergehen.

*Gott will durch uns Menschen handeln, seine Art kann uns verwandeln,
Leben geben dass sich lohnt.*

Text & Musik: Reinhard Börner

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Denn, wenn jemand unterwegs ist, dann geht er ja nicht immer auf sonnigen Höhen, da gibt es Zeiten, da ist der Weg mit Hindernissen, mit Problemen gepflastert. Neulich sagte mir jemand: »Mein Leben ist gerade wie die Fahrt in einer Achterbahn, manchmal weiß ich nicht mehr wo mir der Kopf steht, wo oben und unten ist.«

Oben und Unten, Höhen und Tiefen, Licht und Schatten, Leichtes und Schweres. Wer kennt sie eigentlich nicht diese Gegensätze, diese Widersprüche? Sabine Naegeli drückt es in einem Gedicht über das Leben so aus:

Gesegnet die Widersprüche

Da ist der Kummer, aber da ist auch der Trost.

Da ist die Angst, aber auch der Mut.

Da ist das Grau, aber da sind auch die Farben.

Da ist das Welken, aber da ist auch das Blühen.

Da ist das Scheitern, aber da ist auch das Gelingen.

Da ist die Düsternis, aber da ist auch das Licht.

Und jeder könnte doch die Widersprüche seines eigenen Lebens hinzufügen, die Hoffnungen und Enttäuschungen, die Freude und die Trauer. Und in dieser Spannung läuft das Leben, gehen wir unseren Weg.

Erst in der Nacht kann ich die Sterne sehen

Erst in der Nacht kann ich die Sterne sehen, entdecke jedes noch so ferne Licht.

Manchmal muss ich durch Dunkelheiten gehen, erkenne sonst den Hoffnungsschimmer nicht.

Erst in der Wüste suche ich die Quelle, den Weg, der mich bis zur Oase führt.

Wer satt ist tritt nur immer auf der Stelle, weil er den Durst nach Leben nicht mehr spürt.

Erst in der Stille kann ich wirklich hören, und wenn ich schweige lerne ich verstehn.

Wenn viele laute Worte mich betören, wird jede leise Stimme untergehn.

Erst in Verzweiflung lerne ich Vertrauen und greife nach der Hand die helfen kann,

will wieder fest auf Gottes Worte bauen, wie oft hat er schon Türen aufgetan.

Text & Musik: Reinhard Börner

Wenn ich unterwegs bin, ist es sehr entscheidend, was ich im Gepäck habe. Ist mein Rucksack zu schwer, hindert er mich beim Weitergehen. Hoffentlich habe ich das dabei, was ich wirklich brauche oder habe ich etwas Wichtiges vergessen? Habe ich zu viel Unnötiges dabei – Dinge, die eigentlich nur wie ein Klotz am Bein sind? Was sammelt sich da im Lauf der Zeit nicht so alles an im Rucksack des Lebens!

Das kann Groll sein, Enttäuschung, Kummer, Kränkung, Schuld, die noch nicht vergeben ist. Gerümpel aus der Vergangenheit, das belastet und die Schritte schwer macht. Oder auch die Beschäftigung mit der Zukunft, Sorgen, Befürchtungen – was wird mir noch alles begegnen auf meinem Weg?

Wenn Jesus uns zum Leben befreien will, dann heißt das ja vielleicht auch, dass er uns diesen Rucksack abnehmen und Freiheit schenken möchte für das Leben im Hier und Heute, im Hier und Jetzt.

Jeden Tag so zu leben

*Jeden Tag so zu leben, als würde es nur diesen geben, diese Stunde diesen Augenblick.
Weniger an gestern kleben, weniger nach morgen streben,
nur im Hier und Heute begegnet dir das Glück.*

*Leben ist ein Geschenk – pack es aus! Leben ist eine Herausforderung – nimm sie an!
Leben ist eine Chance – nutze sie! Leben ist ein Abenteuer – wage es!*

*Jeden Tag so zu leben, als würde es nur diesen geben, diese Stunde diesen Augenblick.
Weniger an gestern kleben, weniger nach morgen streben,
nur im Hier und Heute begegnet dir das Glück.*

*Leben heißt Enttäuschung – gib nicht auf! Leben heißt Kummer – überwinde ihn!
Leben heißt Abschied – lass doch los! Leben heißt Schmerz – lass ihn zu!
Leben braucht Hoffnung – gib sie nicht auf! Leben braucht Glauben – verliere ihn nicht!
Leben braucht Vertrauen – wirf es nicht weg! Leben braucht Liebe – gib sie weiter!*

*Jeden Tag so zu leben, als würde es nur diesen geben, diese Stunde diesen Augenblick.
Weniger an gestern kleben, weniger nach morgen streben,
nur im Hier und Heute begegnet dir das Glück.*

Text & Musik: Reinhard Börner

Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen. Kaum jemand, der dieses Lied nicht schon mal als Geburtstagsständchen gesungen oder gehört hat. Darum – am Ende dieser Weggedanken, ein Segenswort vom Jakobsweg:

*Gesegnet sei dein Weg, Tag für Tag, Schritt für Schritt.
Gesegnet sei, was dir gelingt und wo du versagst.
Gesegnet seien die Menschen, die dich glücklich machen.
Gesegnet seien die Menschen, die dir Steine in den Weg legen.
Gesegnet sei deine Arbeit und deine Ruhe. Gesegnet sei dein Weg.
Tag für Tag, Schritt für Schritt. Gehe deinen Weg in Frieden. Gott geht mit dir.*



Gott sei mit dir

Gott sei mit dir an jedem Ort, führt dich dein Weg auch weit, weit fort.
Er sei dein Schutz in der Gefahr, seine Hand sei dir immer nah.

Gott sei mit dir zu jeder Zeit, er sei dein Trost in Traurigkeit.
Er sei die Kraft, die dich bewegt und dich zu neuen Ufern trägt.

Gott sei mit dir an jedem Tag, wer weiß was morgen kommen mag?
Er sei dein Licht in dunkler Nacht, so wie ein Feuer hell entfacht.

Gott sei mit dir bei jedem Schritt, wo du auch gehst er gehe mit!
Und bis wir uns einst wieder seh'n, möge sein Segen mit dir geh'n.

Text & Musik: Reinhard Börner

Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!

Stunde des Höchsten
Evangelische Bank
Konto: 135 135 | BLZ: 520 604 10
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden aus der Schweiz:

Die Zieglerschen e.V.
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR
IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXXX